

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0259
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	4
Männer:	4
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0259

# Chaos auf dem Campingplatz

Komödie in 3 Akten  
von  
**Helmut Schmidt**

## 8 Rollen für 4 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

### Zum Inhalt:

Jedes Jahr fahren Edmund und Birgit Rösner mit dem Wohnwagen an die Nordseeküste um dort ihren Sommerurlaub zu verbringen. Genau neben Rösners Wagen campen in diesem Jahr Elfriede und Erich Harms. Vor einigen Jahren während eines Kuraufenthalts hatte Edmund ein kurzes Verhältnis mit Elfriede. Zunächst etwas unsicher und zurückhaltend entfacht das Feuer zwischen beiden jedoch erneut. Die Ehepartner dürfen natürlich nichts merken und es beginnt ein Spiel voller Heimlichkeiten und Lügen. Doch die Ehepartner Erich und Birgit sind nicht besonders erbost, wenn ihre besseren Hälften öfter mal etwas alleine unternehmen wollen und sie alleine lassen. Denn bei diesen beiden hat es ebenfalls gefunkt. Alles könnte dennoch ein schöner Urlaub werden. Aber die Kinder von beiden Paaren die notgedrungen mitfahren mussten bemerken das Spiel und beginnen, ihre Eltern nach Strich und Faden auszunutzen. Denn diese haben kaum eine andere Wahl als allem zuzustimmen, was die Kinder wünschen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Bühnenbild:** Das Stück spielt auf einem Campingplatz. Die Bühne sollte ausgestattet werden mit mindestens 2 Campingwagen und Gartenmöbeln. Kleinere Bühnen sollten die Bühnenwände entsprechend bemalen. Es sollten dann jedoch Türen vorhanden sein, so dass der Eindruck entsteht, man geht in die Wohnwagen hinein. Rechts oder links steht ein Toilettenhäuschen. An den Seiten kann man mit Bäumen oder Büschen arbeiten. Zu- und Abgangsmöglichkeiten müssen an beiden Seiten vorhanden sein. Alle weiteren Ausstattungen sind dem Spielleiter überlassen. Ganz geschickte Bühnenbildner können mit Sand arbeiten als Strandatmosphäre.

**1 Akt**

**Edmund:** *(kommt gefolgt von Birgit von rechts. Beide tragen Reisetaschen, Koffer; sind sommerlich gekleidet mit Strohhut, Sonnenbrille, Shorts etc.)* Na bitte! Hat sich nichts verändert. Ist das nicht der schönste Fleck auf Erden hier, Birgit? *(stellt die Koffer ab)*

**Birgit:** *(ebenso)* Ja, das ist es. *(streckt sich)* Hach, endlich Urlaub. Und heiß ist das heute. - Als wenn wir die Sonne gleich mit gebucht hätten.

**Edmund:** Und unserem Wohnwagen ist auch nichts passiert.

**Birgit:** Was soll dem denn auch passieren? Anton schaut doch jeden Tag danach. Und versichert sind wir auch.

**Edmund:** Ja, das schon - aber bei dieser Welt heutzutage... Muss mich ja wundern, das da nicht irgendwelche Banden mutwillig etwas zerstört haben.

**Birgit:** Hier ist die Welt noch in Ordnung, Edmund. Ist doch auch viel besser, wenn wir unseren Wohnwagen hier über´s Jahr stehen lassen, nicht wahr?!

**Edmund:** Da hast Du recht! Wir sind über ´ne Stunde weniger gefahren als letztes Jahr. Da kannst Du mal sehen, was so ein Ballast hinterm Auto ausmacht.

**Birgit:** Ja! Ach, da wir gerade von Ballast sprechen. Wo ist unser Michael eigentlich?

**Edmund:** Michael? Weiß ich auch nicht! Ich schließ den Wagen erstmal auf. *(sucht den Schlüssel)*

**Birgit:** *(sieh sich um; ruft)* Michael! Michael!!! Hier sind wir. Hörst Du denn nicht? *(keine Antwort)*

**Edmund:** *(findet den Schlüssel nicht; sucht in allen Taschen)* Sag mal, Birgit. Was hab´ ich auch noch gesagt, wo ich den Schlüssel hineingesteckt hab´?

**Birgit:** Na, typisch Mann! Als ich den einstecken wollte, hieß es: Nein, Frauen verlegen alles! Und nun kannst Du ihn selbst nicht finden. Nun möchte ich wohl ´n Ei.

**Edmund:** Hab´ ich Michael den vielleicht gegeben?

**Birgit:** *(überlegt)* Anton hat den! Den haben wir Anton doch letztes Jahr gegeben.

**Edmund:** Quatsch! Das hab´ ich damals nur zum Spaß gesagt. Ich gebe doch niemanden unseren Wohnwagenschlüssel. *(sucht weiter)* Das ist denn doch...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Birgit:** Na, das fängt ja gut an! Sollen wir vielleicht draußen übernachten?

**Edmund:** Warum denn nicht? Warm genug ist es doch.

**Birgit:** Sehr witzig!

**Edmund:** Ich finde den Schlüssel! - Du musst nur Geduld haben, Birgit.

**Birgit:** Geduld? Wie lange denn? In drei Wochen ist unser Urlaub um. *(lehnt sich verärgert an den Wohnwagen)*

2. Szene

**Michael:** *(kommt von rechts. Er trägt eine Angelrute und einen CD-Recorder bei sich, aus dem laute Popmusik ertönt)*

**Birgit:** Oh Junge, tu mir einen Gefallen und stell das Gedudel ab.

**Michael:** *(stellt den Recorder ab)* Das sind Lenny Rosewitch and the Troublekickers.

**Birgit:** Und die hörst Du besser, wenn Du alleine bist. Da fallen einem die Ohren ja ab.

**Michael:** Oh Mann! Hier ist ja wieder mal gar nichts los. Letztes Jahr war es hier ja schon öde, aber dieses Mal übertrifft das alles, was ich bisher gesehen hab´.

**Birgit:** Jammer jetzt nicht herum. Hilf Deinem Vater lieber den Schlüssel zu suchen.

**Edmund:** Michael, ich hab´ Dir doch den Schlüssel gegeben, als wir von zuhause abgefahren sind, nicht wahr?!

**Michael:** Das wüsste ich aber.

**Birgit:** Siehste, dann hast Du ihn selbst verschludert.

**Edmund:** Dann müssen wir den Wagen aufbrechen.

**Birgit:** *(aufgebracht)* Bist Du verrückt? Das kommt ja gar nicht in Frage.

**Edmund:** Hast Du denn eine bessere Idee?

**Michael:** Ich! Ich weiß was wir machen. Wir fahren wieder nach Haus, und dann schließ ich mich doch meiner Clique an und fahre nach Frankreich.

**Birgit:** Das könnte Dir so passen. Mit zehn wildgewordenen Handfegern ins Ausland. Und das mit sechzehn Jahren. Da wimmelt es doch nur so von Krankheiten und Verbrechern. Außerdem laufen da den ganzen Tag die Mädchen splitternackt am Strand herum. Ich hab´ vor ein paar Tagen erst einen Bericht darüber im Fernsehen gesehen. Da hast Du noch nichts zu suchen.

**Edmund:** *(süffisant)* Das hab´ ich ja gar nicht gewusst.

**Birgit:** Jaja! Das wäre auch noch was für Dich, wie? Schämen solltest Du Dich. Mir wird schon übel, wenn ich nur daran denke. Keine zehn Pferde würden mich dahin kriegen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Michael:** Und elf?

**Birgit:** Tsss... Hier an der Nordseeküste ist es noch so, wie es sein muss. Die Natur ist noch in Ordnung...

**Edmund:** Na ja...

**Birgit:** Hier gibt es noch nicht so viel Ärger und so viele kaputte Ehen...

**Michael:** Na ja...

**Birgit:** Und hier sind auch die Leute noch freundlich und ehrlich.

**Edmund:** *(räuspert sich)*

**Birgit:** Denkt doch, was ihr wollt. Wir sind hier und hier bleiben wir auch. Seit fünf Jahren kommen wir hierher. Und? Hat sich schon mal einer beschwert?

**Michael:** Ich bin jedes Jahr gezwungen worden mitzufahren. Und wenn Vater die Tür nicht bald aufbekommt, dann werde ich verhungern dieses mal. Wollt ihr, als meine Eltern, das verantworten?

**Edmund:** Geduld! Geduld! Ich hab´ hier vorne in dem Koffer noch nicht nachgesehen.

**Michael:** Hier um die Ecke ist ´ne Frittenbude. Wenn es nichts mehr wird, dann...

**Birgit:** Das kommt ja gar nicht in Frage. Gerade angekommen und Du willst Dich schon wieder mit diesen fetten Kalorien vollstopfen? Nein nein! Ich mach uns gleich eine schöne Kaltschale. Das erfrischt und satt macht es auch.

**Michael:** Kaltschale? Iiih... Das mussten wir doch zuhause schon jeden Tag essen.

**Edmund:** Um uns schon mal vorzubereiten auf den Urlaub. *(findet endlich den Schlüssel)* Na bitte! Wer sagt´s denn? Ich hab´ Dir doch extra gesagt, das ich den Schlüssel hier vorne in den großen Koffer tu. Warum hast Du das denn schon wieder vergessen, Birgit?

**Birgit:** Davon weiß ich nichts, - und nun mach´ endlich die Tür auf.

**Edmund:** *(öffnet)*

**Michael:** Na also. *(geht hinein)* Oohh... wie sieht es hier denn aus? Und wie das hier stinkt.

**Birgit:** *(geht auch hinein)* Oh nein, Edmund, wir hätten doch mal über´s Jahr herfahren sollen zumindest um zu lüften. Das machen andere Camper auch, glaub´ ich.

**Edmund:** Es ist doch das erste Mal, dass wir unseren Wagen hier stehen lassen haben. Ach zwei Stunden die Tür und das Fenster auf, dann riecht es hier gleich wieder frisch.

**Birgit:** Und wie staubig es hier ist. Hier muss ich ja erstmal ordentlich sauber machen. Lass mich mal gleich anfangen damit.

**Michael:** Ich denke, das soll unser Urlaub sein. Und DIE fängt hier gleich mit ´nem Frühjahrsputz an.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Birgit:** *(kommt wieder heraus)*

**Edmund:** *(will gerade die Koffer hineinbringen)*

**Birgit:** Edmund, geh Du mal eben schnell zum Hahn und hol uns einen Eimer Wasser. Und Du, Michael *(der jetzt auch wieder herauskommt)* gehst zu Anton Pranger und sagst ihm, das wir angekommen sind.

**Michael:** Der wohnt doch ganz am anderen Ende. Mutter, ich will nun was essen und dann möchte ich angeln.

**Edmund:** Du tust, was Deine Mutter Dir sagt.

**Michael:** Wenn ich das irgendeinem meiner Arbeitskollegen erzähle - das glaubt mir niemand. Sechzehn Jahre alt und hat zu tun was Mami und Papi ihm sagen. *(will kopfschüttelnd ab, als...)*

3. Szene

**Anton:** *(...von links kommt)* Bleib hier, Junge. Ich bin schon da. Guten Tag zusammen!

**Edmund:** Anton! Hallo! *(schüttelt ihm die Hand)*

**Birgit:** Guten Tag Anton! *(ebenso)*

**Michael:** Guten Tag, Herr Pranger! Hat sich hier in diesem Loch etwas verändert? Oder ist das noch genauso langweilig wie jedes Jahr?

**Birgit:** Michael, nun sei doch still.

**Anton:** Ist schon gut, Birgit. Er hat ja recht. Für die jungen Leute ist das Angebot hier wirklich nicht besonders groß. Aber ich hab´ doch eine Überraschung für Dich.

**Michael:** Ja?

**Anton:** In Boltersen hat die Gemeinde mit der Kirche zusammen ein Haus gekauft. Extra für junge Leute. Eine Jugendgruppe hat das Gebäude zu einer Art „Disco“ umgebaut, natürlich wird dort kein Alkohol angeboten. Aber vielleicht wäre das was für Dich. Es sind fast zwei Kilometer von hier, aber Du bist ja gut zu Fuß.

**Michael:** Oh toll! Da muss ich sofort hin heute Abend. Danke für den Tipp, Herr Pranger. Und jetzt geh ich zur Frittenbude; ob euch das passt oder nicht. *(ab)*

4. Szene

**Birgit:** Der Junge, der bringt mich noch ins Grab.

**Anton:** Lass ihn doch. Ich denke sowieso, das ihr ihn ein wenig zu hart anpackt. Das ist nicht gut. Man muss die jungen Leute tun lassen was sie für richtig halten. Verboten wir etwas, dann machen sie es heimlich. Und das ist auch nicht gut. Muss mich ja eh wundern, das er in seinem Alter noch mit seinen Eltern in Urlaub fährt.

**Birgit:** Siehste! Ich hab´ das ja immer gesagt - er sollte mit seiner Clique wegfahren... aber Edmund meint ja immer...

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Edmund:** Jaja! So plötzlich? Willst Dir wohl bei Anton ´nen guten Ruf holen, wie?

**Anton:** Wenn ich mich richtig erinnere, ist Michael letztes Jahr sechzehn geworden, nicht wahr? Haben wir nicht hier noch seinen Geburtstag gefeiert?

**Edmund:** Richtig! Und in vier Wochen wird er siebzehn. Ein halbes Kind noch! Den kann man doch nicht aus den Augen lassen.

**Anton:** (*seufzt*) Na ja! Ich freu mich auf jeden Fall, das ihr wieder hier seid. Wie lange wollt ihr denn diesmal bleiben?

**Birgit:** Drei Wochen. So, wie immer.

**Edmund:** (*sieht den Wohnwagen links*) Sag mal, Anton, ist das vielleicht der Wohnwagen von Pollmeyers aus Bergedorf?

**Birgit:** Ach was! Die wollten doch nach Spanien diesen Sommer.

**Edmund:** Aber die Pollmeyers hatten auch so ´n Aufkleber hinten dran.

**Anton:** Der Wagen gehört Familie Harms aus Bad Zwischenahn. Ein Ehepaar in eurem Alter mit einer Tochter. Die sind heute Morgen schon sehr zeitig angekommen.

**Birgit:** Bad Zwischenahn? Und sie sind auch noch in unserem Alter? Besser kann es ja gar nicht kommen. Zu denen sollten wir schnellstmöglich Kontakt aufnehmen, Edmund.

**Edmund:** (*denkt*) Ja. - Familie Harms, sagtest Du, Anton? Aus Bad Zwischenahn?

**Birgit:** Was ist denn? Kennst Du die vielleicht?

**Anton:** Erich und Elfriede Harms mit ihrer Tochter Ina.

**Edmund:** (*nervös, schnell*) Nein! Nein nein, die kenn ich nicht.

**Birgit:** (*zu Anton*) Er war mal in Bad Zwischenahn zur Kur. Aber das heißt ja noch lange nicht, dass Du auch jeden Einwohner von dort kennst, Edmund. Und mit den anderen Kurgästen hattest Du doch eh kaum Kontakt; sagst Du doch immer.

**Edmund:** Ja ja. Wie ich schon gesagt hab´, die kenn ich nicht! Äh, steht der Wagen nicht ein wenig zu dicht an unserem? Oder kommt der noch wo anders hin?

**Birgit:** Du kannst aber auch Fragen stellen. Das ist doch gerade schön, wenn man so dicht aneinander steht. Stell Dir mal vor, alle Wagen würden hundert Meter auseinander stehen dann könnte Anton nicht viel mit seinem Platz hier verdienen.

**Anton:** So ist es wohl! Aber wenn Du lieber mehr Platz haben möchtest, Edmund ich kann gern nachsehen, ob sich da was machen lässt.

**Birgit:** Kommt ja gar nicht in Frage! Wir stehen hier und hier bleiben wir. Und auch der Wagen dort bleibt hier so stehen. Das wäre ja noch schöner, wenn wir gleich am ersten Tag Streit mit den anderen Campern bekommen.

**Anton:** Versucht das doch erstmal so. Und wenn es doch irgendwelche Probleme gibt, dann könnt ihr immer noch umziehen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

---

**Birgit:** Das meine ich auch. Und wie prima haben wir uns letztes Jahr mit den Pollmeyers verstanden?! Liesel ruft mich jetzt noch jede Woche einmal an.

**Edmund:** Ist ja gut! Ich bin wohl überstimmt. Nun lass uns mal erst unsere Klamotten auspacken, Birgit.

**Anton:** Das macht ihr mal. Ich will auch nicht langer stören. Ich wünsche euch wieder einen schönen Aufenthalt hier bei uns. Und wenn ihr was braucht oder ihr sonst was auf dem Herzen habt ihr wisst ja, wo ich zu finden bin. (*will ab*)

**Birgit:** Das ist nett, Anton. Edmund, hatten wir Anton nicht auch noch was mitgebracht? (*knufft ihn*)

**Edmund:** (*versteht erst nicht, dann...*) Ach so, ja. (*sucht in einer Tasche eine Flasche*)

**Birgit:** Warte noch eben, Anton.

**Edmund:** (*findet die Flasche, hübsch verpackt*) Hier Anton, die ist für Dich. Weil Du jeden Tag ein Auge auf unseren Wagen wirfst.

**Anton:** Das muss aber doch nicht sein.

**Birgit:** Doch - die ist für Dich. Und morgen Abend sind Irma und Du bei uns hier eingeladen zum Grillen. Sagst Du ihr das?

**Anton:** Das ist in Ordnung. Aber macht euch bitte keine Umstände wegen uns.

**Birgit:** Ach was, das tun wir doch gern. Ein netter gemütlicher Abend soll es werden. Nicht wahr, Edmund?

**Edmund:** (*träumt vor sich her*)

**Birgit:** (*stößt ihn an*) E d m u n d!

**Edmund:** Jaja!

**Birgit:** Was ist denn mit Dir? Geht es Dir nicht gut? Du bist ja plötzlich ganz blass im Gesicht.

**Edmund:** Ach, ich hab´ Magen und Kopfschmerzen.

**Anton:** Was? - Du wirst uns hier doch nicht krank?

**Birgit:** Na! Das fehlt noch. Und so plötzlich? Davon hast Du unterwegs noch nichts gesagt.

**Edmund:** Ich... ich wollte euch ja nicht den Urlaub verderben. Das Beste wird es wohl sein, wenn ich mich eine Zeitlang hinlege, ja!

**Birgit:** Bitte? - So schlimm ist das?

**Edmund:** Ja.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Anton:** Ich schau mal eben nach, was Irma in ihrer Hausapotheke anzubieten hat. Ich bin gleich wieder da. *(ab)*

**Birgit:** Danke Anton!

5. Szene

**Birgit:** Sag mal, geht es Dir wirklich nicht gut?

**Edmund:** Meinst Du, ich spiel euch hier was vor? Na, Du bist mir vielleicht eine Frau.

**Birgit:** Ist ja gut, ich wundere mich eben. Das hast Du doch sonst noch nie gehabt.

*(von hinten hört man Elfriede und Erich reden)*

**Birgit:** Oh! Ich glaub´, da kommen unsere neuen Nachbarn. Na, dann wird es Dir sicher gleich besser gehen.

**Edmund:** *(hört Elfriede und Erich nahen)* Nein, das glaub´ ich nicht! *(hält sich die Hand vorm Mund, schnell ab ins Toilettenhäuschen)*

**Birgit:** Na sowas.

6. Szene

**Elfriede:** *(kommt gefolgt von Erich von hinten. Beide tragen Plastiktüten, sind sommerlich gekleidet)* Oh, Guten Tag!

Birgit. Hallo! Sagen Sie nichts. Sie sind Familie Harms aus Bad Zwischenahn, stimmt´s?

**Elfriede:** *(wundert sich)* Ja, genau! Haben Sie die sechsten Sinn?

**Birgit:** *(muss lachen)* Entschuldigen Sie! Anton Pranger hat uns das gerade erzählt. *(reicht ihr die Hand)* Birgit. Birgit Rösner!

**Elfriede:** *(ebenso)* Elfriede Harms! - Und das ist mein Mann Erich.

**Erich:** *(reicht ihr die Hand)* Angenehm. Ist das Ihr Wagen?

**Birgit:** Ganz recht. Wir sind schon zum fünften Mal hier. Jeden Winter, wenn wir den Sommer-Urlaub planen fangen wir an zu überlegen: Spanien, Griechenland, Türkei, Österreich... Und nach Wochen sind wir uns dann endlich einig, dass wir wieder hierher fahren.

**Erich:** Wir sind zum ersten Mal hier. Ist ja auch viel preisgünstiger, wenn man mal in Deutschland bleibt und camppt, nicht wahr?

**Birgit:** Sie sagen es! Wir sind aus Meppen. (evtl. ändern)

**Elfriede:** Oh, dann haben Sie es ja auch nicht so weit.

**Birgit:** Nein! Knapp zwei Stunden mit dem Auto, wenn man vernünftig fährt.

**Erich:** *(öffnet den Wagen, geht mit den Tüten hinein)*



**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Elfriede:** Haben Sie nicht Lust heute Abend mit uns ein bisschen zusammen zu sein? So lernen wir und ja auch viel besser kennen, nicht wahr?!

**Birgit:** Ach ja, das wäre doch ganz schön.

**Edmund:** *(hustet und prustet laut aus dem Toilettenhäuschen)*

**Elfriede:** *(schaut erschrocken nach dort)*

**Birgit:** Tja, mein Mann! Er fühlt sich plötzlich nicht besonders gut.

**Elfriede:** Ach! Und das am ersten Tag im Urlaub? Das ist ja schade.

**Birgit:** Na ja, wird schon wieder vorüber gehen. Ich will Sie nun aber auch nicht länger aufhalten. Ich hab´ selbst noch genug zu tun.

**Elfriede:** Wir haben ein paar Dinge eingekauft. Man muss ja immerhin was zu beißen haben. - Tja, dann bis später, ja?! Sagen wir, so um acht Uhr?

**Birgit:** Ja, das ist gut. - Bis dann!

**Elfriede:** *(ab in den Wohnwagen)*

**Birgit:** *(nimmt eine Tasche, ab in ihren Wagen)*

7. Szene

**Edmund:** *(öffnet vorsichtig die Tür des Toilettenhäuschens, sieht sich um)* Oh nein! Warum muss das nur passieren? *(schleicht zu seinem Wagen. Als er fast dort ist, kommt...)*

8. Szene

**Erich:** *(...aus dem Wohnwagen)* Oh! Guten Tag! *(reicht ihm die Hand)* Erich Harms! Sie sind sicher unser neue Nachbar für die kommenden drei Wochen, stimmt´s?

**Edmund:** *(etwas ängstlich)* Ja, das ist möglich. Rösner! Freut mich auch.

**Erich:** Spielen Sie Skat? - Ich spiele für mein Leben gern und in jedem Urlaubsland hab´ ich noch zwei gefunden. Wenn Sie also auch spielen...

**Edmund:** Skat? Nein, das kann ich nicht. Und wenn Sie mich nun bitte entschuldigen. Ich muss... also wir sehen uns sicher noch öfter. *(zu sich selbst)* Hoffentlich nicht! *(ab in den Wagen)*

**Erich:** *(wundert sich)* Hä? *(zu sich selbst:)* Merkwürdig. *(ab nach hinten)*

9. Szene

*(Kurze Pause, die Wohnwagentüren werden geschlossen)*

**Michael:** *(kommt mit Ina von hinten)* So, ich bin da.

**Ina:** Ja, und ich auch.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Michael:** Was? Soll das bedeuten, dass Du hier wohnst?

**Ina:** Wohnst? Ja, wenn Du so willst. Das ist der Wohnwagen von meinen Eltern.

**Michael:** Dann wohnen wir ja genau nebeneinander.

**Ina:** Echt krass! Ich finde es ja langweilig, mit den Eltern in Urlaub zu fahren, aber...

**Michael:** ...Deine Eltern meinen, dass Du noch nicht soweit bist, alleine etwas zu unternehmen?

**Ina:** Eben!

**Michael:** Dann haben wir vieles gemeinsam. Wie alt bist Du denn, wenn ich mal fragen darf?

**Ina:** Siebzehn. Alt genug um selbst zu entscheiden, meinst Du nicht auch?

**Michael:** Oh ja! Wie lange wollen sie uns wohl noch so behandeln? Meine Mutter war schon mit zwanzig verheiratet und Vater was dreiundzwanzig damals.

**Ina:** War bei meinen damals ähnlich. Aber das erzähl' denen mal. (*ironisch*) Früher war das ganz was anderes.

**Michael:** Wir müssen endlich mal zeigen, das wir alt genug sind und selbst wissen, was wir wollen.

**Ina:** Oh ja. Und ich hab' da auch schon einen Plan. Mir hat nur immer der rechte Partner dazu gefehlt. Aber nun...

**Michael:** (*etwas unsicher*) Äh... ja, an was hast Du denn da gedacht? Wir kennen uns doch erst zehn Minuten.

**Ina:** Keine Bange, ich komm Dir nicht zu nah! Das ist nur Spaß. Wir jagen unseren Eltern mal einen großen Schreck ein. - Und zwar so, dass sie ein für allemal merken, dass wir keine Kinder mehr sind.

**Michael:** Und wie soll das aussehen?

**Ina:** Erzähl' ich Dir. Aber nicht hier. Gleich kommt noch jemand raus, und dann platzt die ganze Sache noch. Gehst Du mit an den Strand?

**Michael:** Dann sollte ich aber erst meinen Eltern Bescheid sagen. - Die lassen mich sonst noch von der Polizei suchen.

**Ina:** Schau, da haben wir's schon wieder! Man kann nicht mal auf's Klo ohne das Mami und Papi dabei sind. Aber ich sag auch lieber Bescheid. (*ab in den Wohnwagen*) Bis gleich!

**Michael:** (*ruft*) Mutter! Vater! Kommt ihr mal?! (*klopft an die Tür*)

10. Szene

**Edmund:** (*schaut vorsichtig aus der Tür*) Was ist denn, Junge?

**Michael:** Ich bin zurück und geh nochmal wieder weg. Mir die Gegend anschauen.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Edmund:** Aber nicht zu lange und geh nicht zu weit.

**Michael:** Nein, Vater mach ich nicht!

**Edmund:** Wann bist Du denn wieder da?

**Michael:** Das weiß ich noch nicht genau. In einer Stunde oder so.

**Edmund:** Und pass gut auf, wenn Dich jemand anspricht. - Und lass Dich nicht auf flüchtige Bekanntschaften ein. Du weißt, da kommt nichts bei raus.

**Michael:** (*ironisch*) Einmal das, und dann bin ich auch ja noch viel zu jung für die Liebe.

**Edmund:** Machst Dich auch noch lustig über mich, wenn ich mir Sorgen um Dich mache, wie?

**Michael:** Ist ja gut! - Ich geh.

**Edmund:** (*schließt kopfschüttelnd die Tür*)

11. Szene

**Ina:** (*kommt aus dem Wagen*) Ja, Mutter! - Ich pass auf mich auf! Bis dann. Tschüss!  
(*schließt die Tür, genervt*) Ooohh... diese Eltern.

**Michael:** Wem sagst Du das? Lass uns gehen, bevor mein Vater uns noch zusammen sieht.

**Ina:** Und nun zeigen wir denen mal, wie sie gewesen sind, als sie so jung waren wie wir jetzt.

**Michael:** Eben! Auf in den Kampf. (*mit Ina vergnügt ab nach hinten*)

12. Szene

**Birgit:** (*kommt nach einer kurzen Pause aus dem Wohnwagen, hat einen Staublappen in der Hand, schüttelt diesen aus*) DU kannst natürlich auch die Bude sauber machen. Mir ist das egal. Wenn Dir das lieber ist.

**Edmund:** (*kommt vor, steht in der Tür*) Birgit, es geht mir nicht gut! - Das weißt Du doch. Ich kann jetzt nicht einkaufen.

**Birgit:** Wenn Du Kopfschmerzen hast und Magendruck ist frische Luft das Beste für Dich. Ich kenne Dich ja immerhin schon ein paar Jahre. Und irgendwas sagt mir auch, dass Du nur simulierst.

**Edmund:** Hallo? Nun ist es ja wohl gut.

**Birgit:** Ja, das ist es auch! Nun geh ins Dorf und kaufe die Sachen ein, die ich aufgeschrieben hab´. Wir müssen doch was zu essen haben.

**Edmund:** (*gereizt*) Ich geh ja schon! (*geht in den Wagen*)

**Birgit:** Und setz´ Dir ´nen Hut auf! Die Sonne knallt noch ganz schön. Nachher verbrennst Du noch.

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Edmund:** *(kommt aus dem Wagen, hat eine Tasche in der Hand, sowie einen Strohhut)*

**Birgit:** Und dann musst Du uns das Wasser noch anschließen, Edmund. Aber geh erst einkaufen. - Ich hol mir ´n Eimer von Anton und Irma. *(ab nach hinten)*

**Edmund:** Ja, Birgit... ist gut! *(will die Tür vom Wohnwagen schließen, als...)*

13. Szene

**Elfriede:** *(...aus ihrem Wagen kommt. Sie hat einen Sonnenschirm in der Hand)* Oh, guten Tag!

**Edmund:** *(steht mit dem Rücken zu ihr, dreht sich langsam um)* Ha... hallo!

**Elfriede:** *(fällt aus allen Wolken)* Edmund? Du?

**Edmund:** Ja ich, Elfriede.

**Elfriede:** *(stellt den Schirm ab)* Du machst Urlaub hier?

**Edmund:** Schon zum fünften Mal.

**Elfriede:** Ach! - Dann war das Deine Frau vorhin?! Und wir wohnen hier Tür an Tür?

**Edmund:** Ja, drei Wochen lang. *(es folgt ein gesuchtes Velegenheitsgespräch)*

**Elfriede:** Na toll. Wie geht es Deinem Rücken? Hat die Kur was gebracht?

**Edmund:** Erst dachte ich - ja, aber nachdem ich ein paar Wochen wieder zuhause war, ging es mir wieder wie vorher.

**Elfriede:** Ach, das tut mir aber leid. Das Wetter ist prima, nicht? Besser könnte es gar nicht sein.

**Edmund:** Stimmt!

**Elfriede:** Tja...

**Edmund:** Tja...

*(kurze Pause)*

**Elfriede:** Ich ... ich will den Sonnenschirm mal eben aufstellen.

**Edmund:** Warte doch, ich helfe Dir. Wo ist denn der Ständer?

**Elfriede:** Hintern Wagen. Aber pass auf, - der ist schwer.

**Edmund:** *(geht hinter den Wagen, kommt sogleich mit dem Schirmständer zurück)* So! Wo soll er stehen?

**Elfriede:** Am besten hier vor dem Fenster.

**Edmund:** *(stellt ihn ab)*

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Elfriede:** Danke Edmund! (*sieht ihm tief in die Augen*)

**Edmund:** Mach´ ich doch gern für Dich, Elfriede. (*sieht ihr ebenfalls tief in die Augen*)

**Elfriede:** (*nach einer kurzen Pause*) So, dann will ich den Schirm mal reinstecken. (*tut dieses*)

**Edmund:** Das kann man auch viel besser zu zweit. (*spannt zusammen mit Elfriede den Schirm auf, dabei berühren sich ihre Hände*)

**Elfriede:** Warum fühlt man nur immer wieder etwas so tief, was stärker ist als man selbst?

**Edmund:** Wir müssen dagegen an kämpfen, Elfriede. Und bevor meine Frau nicht den Vorschlag macht, das wir uns alle duzen sollen, müssen wir auch per „Sie“ bleiben. Verstehst Du das?

**Elfriede:** Sicher verstehe ich das! Aber...

**Edmund:** Reiß Dich bitte zusammen, Elfriede. Ich versuch´ es auch.

**Elfriede:** Du bist gut. Ich war fast soweit, das ich Dich endlich vergessen konnte. Auf einmal tauchst Du hier auf und ich soll drei Wochen mit Dir verbringen und so tun, als wenn nichts gewesen ist zwischen uns? Nein, da verlangst Du zu viel von mir.

**Edmund:** Anders geht es aber nicht. Wenn ich gewusst hätte, das Du und Dein Mann auch hier Urlaub machen, dann wären wir bestimmt woanders hingefahren. Aber das konnte ich doch auch nicht riechen. Und nun lass uns versuchen das durchzustehen.

**Elfriede:** Ich soll alles vergessen, was uns in Bad Zwischenahn verbunden hat? Die ganzen vier Wochen? Jeden Tag, wo wir zusammen am See spazieren waren Hand in Hand? Jeden Abend, wo wir zusammen Tanzen waren? Und die letzten Nächte soll ich auch einfach vergessen, als wir...

**Edmund:** Elfriede! Nun mach´ doch nicht alles noch schlimmer.

14. Szene

**Erich:** (*öffnet die Tür vom Wohnwagen*) Kommst Du zurecht mit dem Schirm, Schatz?

**Elfriede:** Jaja, Erich. Ich hab´ ´ne starke Hand gefunden.

**Erich:** Ach, das ist ja nett von Ihnen, Herr...

**Edmund:** Rösner! Edmund Rösner!

**Erich:** Rösner, richtig! Elfriede, wenn es Dir nichts ausmacht, leg ich mich noch eben kurz hin, ja?! Die Fahrt hat mich doch ganz schön geschafft.

**Elfriede:** Ist gut, Erich. Ich mach hier draußen alles soweit klar. Ruh Dich nur aus.

**Erich:** Okay. Wir lernen uns sicher später noch besser kennen, Herr Rösner.

**Edmund:** Bestimmt!

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

**Erich:** *(schließt die Tür)*

15. Szene

**Elfriede:** Mein Erich. Ist er nicht nett?

**Edmund:** Das ist er. Und deshalb sollten wir ihm auch keinen Anlass geben auf einmal nicht mehr nett zu sein.

**Elfriede:** Du hast ja recht! Aber glaub´ nicht, dass mir das leicht fallen wird.

**Edmund:** Mir ja auch nicht. Aber eine andere Lösung gibt es nun mal nicht. *(geht zu seinem Wohnwagen)* Das Beste wäre, wenn wir gar nicht so viel Kontakt miteinander haben. *(will in den Wagen, als...)*

**Elfriede:** *(schnell zu ihm kommt, ihn um den Hals fällt)* Hör doch auf, Edmund. Du spürst doch auch, dass unsere Gefühle stärker sind. Wehr Dich doch nicht. Ist doch Urlaub. *(küsst ihn)*

**Edmund:** *(zunächst völlig überrascht, erwidert schließlich den Kuss, umarmt sie auch)*

16. Szene

**Anton:** *(kommt von hinten, hat einen kleinen Medikamentenkoffer dabei. Sieht die beiden, schweigt, staunt aber nicht schlecht. Darin fällt der Vorhang)*

---

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück  
"Chaos auf dem Campingplatz" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?  
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe  
auf unserer Webseite.**

**Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück**

**Grüne Bestellbox:** Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

**Rote Bestellbox:** Rollensatz

**Blaue Bestellbox:** Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) -- [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de)  
[www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)

**Bestimmungen:**

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

**Vertrieb**

mein-theaterverlag  
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280  
e-mail: [info@verlagsverband.de](mailto:info@verlagsverband.de)

[www.mein-theaterverlag.de](http://www.mein-theaterverlag.de) – [www.theaterstücke-online.de](http://www.theaterstücke-online.de) – [www.theaterverlag-theaterstücke.de](http://www.theaterverlag-theaterstücke.de) – [www.nrw-hobby.de](http://www.nrw-hobby.de)